

- **Die Volatilitäten sind tief und sinken weiter**

Trotz einiger Risiko- und Unsicherheitsfaktoren wie Nordkorea, dem Nahen Osten und dem unkonventionellen Führungsstil im Weissen Haus, fällt die globale Finanzmarktvolatilität weiter und erreichen Aktienmärkte neue (Allzeit-)Hochs. Die geopolitischen Unruhen scheinen die Investoren kurzfristig kaum zu kümmern und so konzentrieren sie sich auf Kaufgelegenheiten, welche sich derzeit ergeben, da alle grossen Volkswirtschaften erstmals seit mindestens einem Jahrzehnt gleichzeitig expandieren.

- **Stetig und unaufhaltsam steigen sie weiter**

Bullenmärkte sterben nicht, weil sie alt werden – und auch nicht aufgrund von Bewertungen. Sie sterben aus Furcht vor einer Rezession oder wegen steigender Zinsen, sinkender Gewinne, abrupt ansteigender Rohstoffpreise oder exogener Schocks (z.B. Kriege). Keine der genannten Ereignisse stehen unmittelbar bevor. Wir beurteilen den Zustand der Weltwirtschaft grundsätzlich positiv und empfehlen Zukäufe nach Korrekturen (bevorzugt Aktien und selektiv risikoreichere Anlagen). Die Zentralbanken fluten die Märkte weltweit weiterhin mit Liquidität, wobei die ECB und BOJ zusammen pro Monat über USD 150 Mrd. in festverzinsliche Anleihen investieren (fast USD 8 Mrd. pro Tag).

- **Europäische Aktien gewinnen an Fahrt**

Die Wirtschaftsdaten sprechen für Europa und Konsumenten treiben den Stimmungsbarometer auf das höchste Niveau seit dem Vorabend der Finanzkrise 2007. Sorgen über eine Deflation sind vom Tisch.

- **Allmählich japanische Anlagen aufnehmen**

Japanische Aktien werden von ausländischen Investoren weiterhin übergangen. Dabei haben die Aktienmärkte das fünfte Jahr in Folge zugelegt, trotz Ausverkäufen ausländischer Aktionäre im Jahr 2016. Während der letzten sechs Jahre sind die effektiven Unternehmenssteuersätze im Land der aufgehenden Sonne von 39.5% auf 30% gesunken, was mitverantwortlich war für höhere Renditen. Das Ende der Deflationsspirale, welche den Konsum erstickte, trägt ebenso dazu bei, dass aus Anlegersicht wieder von einer Wachstumsgeschichte gesprochen wird (und nicht mehr von einer Wertfalle).

- **Kaufgelegenheiten bei festverzinslichen Anleihen in Lateinamerika**

In Argentinien, Peru, Brasilien, Uruguay und bald auch Chile tendiert das politische Klima derzeit in Richtung wirtschaftsfreundlicher Reformen, was die Aufmerksamkeit der Anleger verdient. Die besten Kaufgelegenheiten bezüglich Risiko und Rendite liegen bei hochverzinslichen Anleihen (wo das echte Kreditrisiko überschätzt wird), Anleihen in Lokalwährungen (welche nach starken Ausverkäufen während der letzten drei Jahre unterbewertet sind) und in Argentinien (dank der Reformpolitik Präsident Macris). Inflation und Haushaltsdefizite sind in allen grossen Volkswirtschaften des Subkontinents rückläufig und es ist echtes Wachstum zu beobachten.

- **Grösstes Risiko: die geopolitische Instabilität**

Der nächste Marktumschwung könnte durch sich verschlechternde politische Entwicklungen ausgelöst werden, was ohne viel Vorwarnung geschehen könnte. Der Elefant im Raum ist hierbei klar Nordkorea. Durch die Aufstockung seines Waffenarsenals und Nukleartest provoziert Herr Kim seine Gegner. Syrien und der Nahe Osten bereiten weiterhin Sorgen und die Stärke und Gefahr von Terrororganisationen liegen in der Unvorhersehbarkeit der Angriffe auf Zivilisten. Während solch unberechenbaren Zeiten ist es ratsam, sich abzusichern. Dies kann dank historisch tiefer Volatilität zu Tiefstpreisen getan werden.